

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fortganges, gesteckt; es ist da, wo es nicht mehr über sich selbst hinauszugehen nöthig hat, wo es sich selbst findet, und der Begriff dem Gegenstande, der Gegenstand dem Begriffe entspricht. Der Fortgang zu diesem Ziele ist daher auch unaufhaltbar, und auf keiner früheren Station ist Befriedigung zu finden. Was auf ein natürliches Leben beschränkt ist, vermag durch sich selbst nicht über sein unmittelbares Dasein hinauszugehen; aber es wird durch ein anderes darüber hinausgetrieben, und dies Hinausgerissenwerden ist sein Tod. Das Bewußtsein aber ist für sich selbst sein Begriff.“¹

3. Die Methode der Ausführung.

1. Der gesammte Fortgang des Bewußtseins von der niedrigsten Stufe bis zur höchsten geschieht durch die immer erneute Erfahrung, daß der Gegenstand in Wahrheit nicht so ist, wie das Bewußtsein gemeint hat, daß er sei, daß er dem Begriffe, welchen das Bewußtsein von ihm gefaßt und gehegt, nicht entspricht: der Gegenstand und der Begriff, das sind die beiden Momente, in deren Vergleichung das durchgängige Thema des Bewußtseins besteht, der Begriff ist der Maasstab, der an den Gegenstand gelegt und mit diesem verglichen wird, um zu prüfen, ob beide einander gleichen oder nicht, ob der Gegenstand dem Begriffe entspricht oder widerstreitet. „Denn die Prüfung besteht in dem Anlegen eines angenommenen Maasstabes und in der sich ergebenden Gleichheit oder Ungleichheit dessen, was geprüft wird, mit ihm, die Entscheidung, ob es richtig oder unrichtig ist, und der Maasstab überhaupt, und ebenso die Wissenschaft, wenn sie der Maasstab wäre, ist dabei als das Wesen oder das Ansich angenommen.“²

2. Das Bewußtsein verhält sich zum Gegenstande auf zweifache Art; es muß sich sowohl auf den Gegenstand beziehen als von demselben unterscheiden: in der Beziehung des Bewußtseins auf den Gegenstand besteht das Wissen: das ist der Gegenstand, wie er im Bewußtsein sich darstellt oder erscheint, der gewußte Gegenstand; nun aber kommt dem Gegenstande als solchem auch ein vom Bewußtsein unterschiedenes, ihm selbst angehöriges Sein zu, ein Sein an sich selbst. Es sind demnach, was den Gegenstand betrifft, diese beiden Momente wohl zu unterscheiden: sein (auf das Bewußtsein) Bezogensein und

¹ Ebendaß. Einleitung. S. 63. — ² Ebendaß. S. 64.